

Die Theatersaison geht zu Ende, bald fällt der Vorhang

Eine ereignisreiche Theatersaison neigt sich dem Ende entgegen. Vor der Theaterpause kann das Publikum noch einmal geniessen – bei einer musikalischen Buchvernissage, einem heiteren Theaterabend, einem vergnüglichen Singspiel für Kinder und einer hochkarätigen Tanzgala.

«Die Antigone des Bertolt Brecht»

Anfang 1948 probte Bertolt Brecht in Chur sein Schauspiel «Die Antigone des Sophokles», das im ehemaligen Theater im «Rätushof» in der Regie des Autors uraufgeführt wurde. Es war Brechts erste praktische Theaterarbeit in Europa seit 1933. Der deutsche Dramatiker wohnte fünf Wochen im Hotel Stern. Die Proben waren teilweise öffentlich. In der Rolle der Antigone war Helene Weigel, privat Frau Brecht, zu sehen. Das Stück wurde als «Theaterwunder von Chur» gefeiert. Nun stellt der Berner Brechtforscher und Autor Werner Wüthrich in Zusammenarbeit mit dem Theater Chur das Buch «Bertolt Brecht und die Schweiz» (Band II) über Brechts exemplarische Theaterarbeit in Chur und Zürich vor. Das Bernd Weissig Trio spielt Lieder von Bert Brecht. Zu hören sein werden bekannte wie selten gehörte Lieder in überraschenden Arrangements.

(Montag, 1. Juni, 20 Uhr)

«Wegen grossen Erfolgs»

Sprosse für Sprosse die Erfolgsleiter hinaufklettern und so zum Gewinnertyp werden. Würden wir nicht alle gerne einmal im Rampenlicht oder ganz oben auf dem Treppchen stehen? Nichts Geringeres als das versprechen die beiden Leiterinnen Rita (Lea Schmocker) und Cynthia (Grazia Pergoletti) den Besuchern ihres Erfolgsseminars. Doch warum meinen sie, Expertinnen zum Thema «Erfolg» zu sein? Langsam bröckelt die Fassade und gibt den Blick auf die nicht ganz so glorreiche Geschichte der bei-



Unweigerlich nach oben: Grazia Pergoletti (links) und Lea Schmocker in «Wegen grossen Erfolgs».

den frei. In «Wegen grossen Erfolgs» nehmen die zwei Basler Schauspielerinnen die Mechanismen des Erfolgs unter die Lupe und feiern einen fröhlichen Abgesang auf die Leistungsgesellschaft. Sie schöpfen genüsslich aus dem Vollen der Ratgeberliteratur und führen «todsichere Erfolgsrezepte» ad absurdum – köstlich amüsant und allzu menschlich.

(Dienstag und Mittwoch, 2. und 3. Juni, 20 Uhr)

«König Drosselbart»

Erstklässler der musikalischen Grundschule und der Kinderchor Cantalinos II der Singschule Chur singen unter dem Motto «Fröhlich klingen unsere Lieder» einen bunten Liederkranz. Im Anschluss spielt der Chor SimSalaSing das Märchen «König Drosselbart». Das Singspiel handelt von Hochmut und Fall einer Prinzessin. Nachdem sie alle Prinzen, die um

ihre Hand angehalten haben, verschmäht hat, endet sie in Armut und versinkt in Leid und Kummer. Der lange Weg zur Einsicht lehrt sie, dass in den kleinen Dingen des Lebens mehr steckt als sie jemals erwartet hatte. Zu guter Letzt heiratet sie den Prinzen, den sie wegen seines langen Kinns als «König Drosselbart» am meisten verspottet hatte. Angeführt werden die kleinen Akteure vom musikalischen Leiter Jürg Kerle, von der Regisseurin Sybille Hofer und der Projektleiterin Lili-an Köhli. Für das Bühnenbild und die Kostüme zeichnet Marlis Roth verantwortlich, am Piano sitzt Elena Bürkli. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

(Mittwoch und Donnerstag, 10. und 11. Juni, 18.30 Uhr)

«Fussspuren XI»

Die Aufführungsreihe «Fussspuren» ist zu einem Markenzeichen der Tanz Akademie Zürich geworden und wird seit 2004 jährlich mit einem neu erschaffenen Programm aufgeführt. In der elften Ausgabe kann man wieder eine unvergessliche Tanzgala erleben. Lassen Sie sich von den Ausnah-

metalenten in den Bann ziehen und geniessen Sie das vielseitige und anspruchsvolle Programm mit klassischen, zeitgenössischen und folkloristischen Werken von nationalen und internationalen Choreografen. Die Tanz Akademie Zürich gehört zu den führenden Ballettschulen auf nationaler und internationaler Ebene. Sie bietet eine professionelle Tanzausbildung mit Schwerpunkt Klassischer Tanz und bereitet talentierte, junge Menschen zwischen 9 und 19 Jahren auf ihre künftige Laufbahn als Bühnentänzerinnen und -tänzer vor.

(Freitag und Samstag, 26. und 27. Juni, 18.30 Uhr)

«Sights»

Auf unsere Sinne ist stets Verlass – das meinen wir zumindest. Im Alltag bewegen wir uns routiniert durch vertraute Orte auf vertrauten Wegen mit ihren uns vertrauten Ansichten. Aber nehmen wir diese Orte wirklich so wahr, wie sie sind? Das Tessiner Künstlerduo Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl beschäftigt sich in seinen Projekten mit Fragen der Wahrnehmung. «Sights» ist ein installativer Spaziergang durch die Stadt, der einen Blick auf blinde Menschen wirft, welche die Welt auf ihre ganz eigene Art wahrnehmen. Ausgestattet mit Stadtplan und Jetons wandern die Teilnehmer von Hörstation zu Hörstation, wo sie mittels Münzautomaten den Erzählungen der Blinden lauschen. Begangen werden kann «Sights» täglich von 8 bis 24 Uhr. Das Kit mit Stadtkarte und Jetons ist bei Chur Tourismus und im Theater Chur erhältlich.

(Täglich bis 14. Juni)



Genuss fürs Auge: In «Fussspuren XI» zeigen Studierende der Tanz Akademie Zürich ihr Können.